

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 46 (1973)

Heft: 6

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

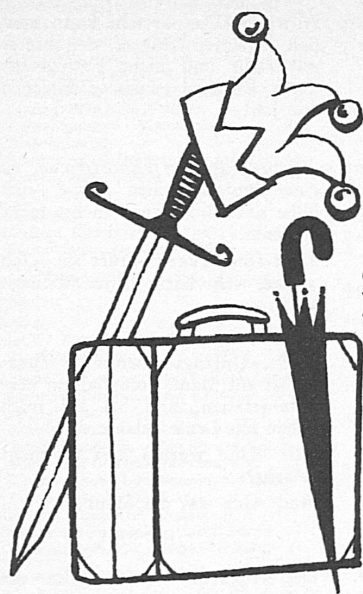
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz» Redigiert und gedruckt von der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift «Nebelspalter» Verlag E. Löpfe-Benz AG, 9400 Rorschach

230

Die Ueberraschung

Ein Mitglied des WWF traf bei einem Spaziergang auf einen Haufen Unrat, offenbar von jemandem abgelagert, der Kehrriechsäcke sparen wollte. Unglücklicherweise war dabei viel Paketpapier, alles mit derselben Adresse versehen.

Der Finder packte alles in eine große Schachtel, nahm sie mit sich nach Hause und bastelte damit ein schönes Weihnachtspaket mit Buntpapier und Goldschnur. Das Ganze sandte er an die aufgefundene Adresse mit dem Vermerk: «Bitte erst an Weihnachten öffnen.»

Ganz sicher hat der Empfänger beim Auspacken unter dem Weihnachtsbaum eine Ueberraschung erlebt.

Sport

Robert Lembke im Fernsehen: «Der Sport ist ein Zirkus, bei dem die Löwen die Wärter füttern.»

Qualifikation

Herr Huber schreibt seinem scheidenden Buchhalter folgendes Zeugnis: «In seiner langjährigen Tätigkeit als Buchhalter hat sich Herr Moser meine volle Zufriedenheit erworben. Er war fleißig und zu allem fähig.»

Prost!

Im Wirtshaus trinkt ein Mann einen Liter Wein. Er bestellt noch einen halben Liter. Nach Genuß desselben einen Dreier und schließlich einen Zweier. Besorgt kommt der Wirt und fragt: «Wie geht es Ihnen?» Der Mann antwortet:

«Sie können es mir glauben oder nicht, je weniger ich trinke, desto voller werde ich.»

Freier

Ein Freier ist ein Mensch, der, als er noch kein Freier war, freier war.

Der kleine Unterschied

Inwiefern unterscheidet sich die Schweizerin von der Amerikanerin? Machen Sie einer Amerikanerin ein Kompliment zu ihrem hübschen Kleid, wird sie «thank you» sagen.

Die Schweizerin hingegen wird Ihnen des langen und breiten erklären, das Kleid sei uralte, sie habe es vor drei Jahren im Ausverkauf billig gekauft.

Im Restaurant

Durch die Langsamkeit des Kellners wird der Gast so nervös, daß er diesen ironisch fragt: «Haben Sie Krampfadern?»

Der Kellner läßt sich nicht aus der Ruhe bringen und sagt: «Ich werde in der Küche fragen.»

Vertretung

Beim Dorffest tritt ein Kavalier auf eine Dorfschöne zu und bittet sie zum Tanz. «Tuet mir leid, aber dä hani im Ernscht verschproche.»

«Jä, wüssed Sie, dä hed äbä müesse hei und do hed er mir s Inkasso übergäh.»

Kompliment

Zu dritt begeben wir uns in einen Gasthof zum Mittagessen. Meine Begleiter bestellen Menü 1 mit Braten, Nüdeli, Gemüse und Salat.

Ich entschließe mich zu Menü 2 mit Kalbskopf, Nüdeli und Gemüse. Nach einiger Zeit kommt die Serviertochter aus der Küche zurück und fragt: «Wünscht der Herr mit dem Kalbskopf auch Salat?»

Farbwechsel

«Meine Frau tut wirklich alles für mich», erzählt ein Mann seinem Freund, «jetzt hat sie sogar eine neue Sekretärin für mich ausgesucht.»

«Ach, du hast schon wieder eine neue? Wie ist sie denn? Blond oder dunkel?»

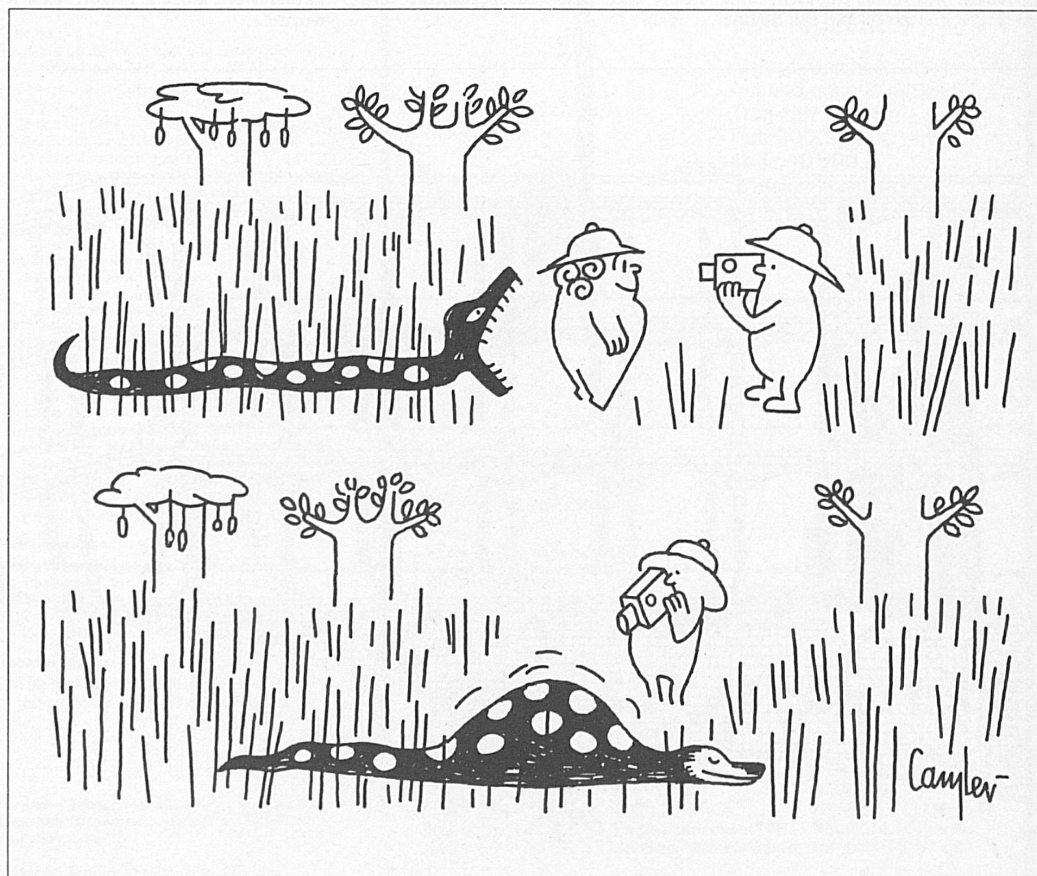
«Grau.»

An der Zürcher Bahnhofstraße erlauscht

Mutter, aufgebracht zu ihrem zirka fünfjährigen Töchterlein: «So, und wenn jetzt nit folgsch, muesch is Chinderparadies!»

Neues von unserer PTT

Die Frau, die Ende Dezember 1972 vor der Posttaxenerhöhung noch rasch zur Post ging, um sich mit Postkarten zum alten Preis von zwanzig Rappen einzudecken, hat nun Geschwister bekommen, nämlich Leute, die sich entrüsteten, als sie hörten, daß auch die Feldposttaxen um zehn Prozent erhöht werden!



Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Die Gattin zu einer Nachbarin: «Heute früh hatte ich eine Anwendung von Großzügigkeit; ich habe einem Lumpen fünf Dollar gegeben.»

«Und was hat Ihr Mann dazu gesagt?» fragt die Nachbarin.

«Danke» hat er gesagt.»

*

Der große Physiker Volta war ein leidenschaftlicher Kaffeetrinker, trank ihn aber immer ohne Zucker. Als ein Freund ihn fragte warum, erwiderte er: «Auf diese Art geht mehr Kaffee in die Tasse.»

*

«Sag, Schatz, was ziehst du vor: eine schöne Frau oder eine intelligente Frau?»

«Weder noch», lautet die Antwort. «Ich liebe nur dich!»

*

Die Gattin: «Wirst du mich auch lieben, wenn mein Haar grau ist?»

Der Gatte: «Habe ich dich nicht schon mit vier verschiedenen Haarfarben geliebt?»

*

Lincoln erzählte folgende Geschichte: Eine Jagdgesellschaft bricht auf, um ein Wildschwein zu jagen. Doch das Tier sprang unversehens aus dem Gebüsch, und die Jäger kletterten auf die Bäume

bis auf einen, der das Wildschwein bei den Ohren packte und festhielt. Als er spürte, daß seine Kräfte schwanden, rief er:

«Jungens, kommt doch herunter! Helft mir, es laufen zu lassen!»

*

George: «Sie haben seit zwanzig Minuten kein Wort gesprochen.»

Ellen: «Nun, ich hatte eben nichts zu sagen.»

George: «Schweigen Sie immer, wenn Sie nichts zu sagen haben?»

Ellen: «Ja, natürlich.»

George: «O Ellen, wollen Sie die Meine werden?»

*

Die beiden Achtjährigen stehen vor einem abstrakten Bild.

«Laufen wir lieber weg», sagte der eine zum andern. «Sonst wird man behaupten, wir hätten das getan.»

*

Der Bewunderer: «Was für ein schönes Halsband!»

Die Diva: «Nicht wahr? Und ganz aus meinen Eheringen gemacht!»

*

Ein Mäzen fragte Max Liebermann, warum er denn so wenige Bilder im Jahr fertigstelle, warum er nicht dieses oder jenes Sujet male und dergleichen mehr. Da sagte Liebermann:

«Wissen Sie, mein lieber Herr, ich bin mit der Kunst nicht verheiratet; ich habe ein Verhältnis mit ihr!»

«Keine Stunde länger arbeite ich mehr bei diesem Dolan», erklärte McCarthy.

«Warum denn?» fragt Murphy.

«Einer Bemerkung wegen, die er gemacht hat.»

«Und was hat er denn so Schlimmes gesagt?»

«Casey», hat er gesagt, «Sie sind entlassen!»

*

Ein Geschäftsbrief: «Ich kann Ihnen den Stoff gemäß beiliegendem Muster zu neun Francs den Meter liefern. Wenn ich nichts von Ihnen höre, nehme ich an, daß Sie nur acht Francs zahlen wollen, und um keine Zeit zu verlieren, bin ich auch damit einverstanden.»

*

Die eine Freundin: «Wie gefällt dir Muriels Kleid?»

Die andere Freundin: «Es läßt alles sehen – nur nicht guten Geschmack.»

*

Die Sekretärin: «Ein Mann hat eben angerufen; er möchte, daß Sie ihm das Geheimnis Ihres Erfolges im Leben verraten.»

Der Chef: «War es ein Journalist oder ein Detektiv?»

*

Der Klient: «Ich habe einen mündlichen Vertrag!»

Der Advokat: «Aber ein mündlicher Vertrag ist doch nicht das Papier wert, auf das er geschrieben wurde!»

Anwalt: «Das Gericht kann meinen Klienten fragen, der hinter mir steht und nicht Französisch kann. Er wird genau so sprechen wie ich!»

*

«Lady», sagt der Landstreicher zu einer umfangreichen Dame, «ich habe seit fünf Tagen nichts mehr gegessen.»

«Seit fünf Tagen!» ruft sie. «Ich wollte, ich hätte Ihre Willenskraft.»

*

Fred: «Unlängst abends im Theater ist ein Mann vom Balkon heruntergefallen, und bis auf mich haben alle Leute gelacht.»

Bill: «Und warum hast du nicht gelacht?»

Fred: «Ich war der Mann.»

*

Der Abgeordnete in der Hitze des Gefechts:

«Der soziale Bau wird in seinen Grundlagen zusammenbrechen; die Spitzen aber werden unerschüttert bleiben!»

*

Der Tourist: «Hat das Dorf elektrische Beleuchtung?»

Der Einheimische: «Nur bei Gewitter.»

*

«Die Enthaltbarkeit», sagt der Quäker, «ist etwas Wunderbares!»

«Ja, gewiß», entgegnete der Schotte, «wenn sie mit Mäßigkeit geübt wird.»

